



DIE KÜSTE ALASKAS UND DIE INSIDE PASSAGE (KURS SÜD)

Entdeckungsreise entlang der nordamerikanischen Westküste

Reisen Sie von Alaska die Westküste Nordamerikas hinunter bis nach Vancouver und entdecken Sie die vielen Fjorde Alaskas, die Geschichte der Goldrausch-Ära, die glitzernden Gletscher, die einzigartige Tierwelt, den urzeitlichen Regenwald und die vielfältigen Einflüsse der indigenen und der russischen Kultur.

REISEDATEN

Fr 26 Mai - Do 08 Jun 2023 (14 Tage) ab 5'780.-

Auf Anfrage

PREISE / ZUSCHLÄGE

Richtpreise pro Person

- **POLAR Aussenkabine** ab CHF 5'780.-
- **ARKTIS Aussenkabine Superior ohne Balkon** ab CHF 6'380.-
- **ARKTIS Aussenkabine Superior mit Balkon** ab CHF 7'530.-
- **EXPEDITION Suite** ab CHF 8'950.-

Die Preise sind Richtpreise und können variieren, da die Reederei die Preise je nach Nachfrage und Buchungszeitpunkt variabel gestaltet.

Reiseprogramm

1. Tag: Anchorage, USA

Individuelle Anreise nach Anchorage. In Alaskas grösster Stadt, in der fast 40 % der Bevölkerung des Bundesstaates leben – ein statistischer Wert, der ansonsten nur vom Bundesstaat New York und seiner berühmten gleichnamigen Stadt übertroffen wird. Tatsächlich liegt Anchorage fast genau auf halber Strecke zwischen dem Big Apple und Tokio in Japan, aber weiter nördlich als Oslo (Norwegen) oder Sankt Petersburg (Russland). Sie übernachten zusammen mit den anderen Reiseteilnehmern in einem zentral gelegenen Hotel.

2. Tag: Einschiffung in Seward, USA

Nach dem Frühstück nehmen Sie an einer landschaftlich eindrucksvollen Fahrt durch das Hinterland von Anchorage nach Seward teil. Die Route

Reisecode: 3016

FACTS & FIGURES

Roald Amundsen
Schiff

14 Tage
Dauer

5'780.-
Richtpreis ab (CHF)



zwischen Anchorage und Seward ist auch bekannt dafür, dass sich hier Dall-Schafe mit ihren beeindruckenden Hörnern zeigen.

Seward liegt auf der Kenai-Halbinsel an der Mündung der Resurrection Bay und unterhalb des Mount Marathon, umgeben von einer unglaublichen Naturlandschaft. Es ist das Tor zum Kenai-Fjords-Nationalpark, einer riesigen Gebirgsregion, in der sich eines der grössten Eisfelder Alaskas befindet.

Seward wurde 1903 gegründet und ist der einzige eisfreie Tiefwasserhafen, der über Flugverbindungen, eine Eisenbahnlinie und eine Autobahn mit dem Landesinneren Alaskas verbunden ist. Es ist nach William H. Seward benannt, dem Aussenminister, der 1867 beim Kauf Alaskas durch die USA die Verhandlungen mit Russland führte.

Sie werden auch im Alaska Wildlife Conservation Center Halt machen. Diese von Bergen und Gletschern umgebene Rettungsstation im Portage Valley widmet sich der Aufnahme von verwaisten oder verletzten Tieren in Alaska. Hier können Sie mit etwas Glück Bären, Bisons, Elche, Karibus, Hirsche, Adler, Eulen, Moschusochsen und eine Vielzahl von Vögeln beobachten.

Die Tour endet am Pier in Seward, wo Ihr Expeditionsschiff bereits auf Sie wartet. Einschiffung und Kabinenbezug. Gegen Abend sticht Ihr Schiff in See.

3. Tag: College Fjord

In diesem Gebiet im nördlichen Teil des Prince William Sound befinden sich fünf Gezeitengletscher, fünf grosse Talgletscher und ein Dutzend kleinerer Gletscher. Von weitem wirken die Gletscher wie gefrorene Wasserfälle, die sich ganz langsam über die schwarzen Felsen des Chugach-Gebirges hinunter ins blaue Meer ergiessen.

Gletscher wie der Vassar-, der Smith-, der Yale- und der Harvard-Gletscher wurden während der Harriman-Expedition 1899 von ihren Entdeckern nach den Universitäten der Ivy League an der Ostküste benannt. Der einzige Name, der nicht vertreten ist, ist Princeton – ein beabsichtigter Seitenhieb, der den Entdeckern angeblich grosse Freude bereitet haben soll!

Der Harvard-Gletscher ist der grösste aller Gletscher, die man hier sehen kann. Seine Front ist 60 Meter hoch und über 1,6 Kilometer breit. Sofern Wind und Wellen dies zulassen, werden Sie – unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte – so nah wie möglich an die Gletscherfront heranfahren.

Gleichzeitig können Sie nach Wildtieren Ausschau halten, darunter Buckelwale, Weisskopfseeadler, Otter und Seelöwen, die in dieser entlegenen Gegend häufig zu sehen sind. Es besteht auch die Möglichkeit, auf dem Fjord Fahrten mit den Landungsbooten oder im Rahmen eines optionalen Ausflugs eine Kajakfahrt zu unternehmen.

4. Tag: Icy Bay

Entdecken Sie die Icy Bay in der Nähe des Prince William Sound und sehen Sie selbst, warum diese Bucht ihren Namen trägt. Drei markante Gletscher, der Guyot-, der Yahtse- und der Tyndall-Gletscher, kalben immer wieder riesige Eisschollen in das Wasser der Bucht.

Das gesamte Gebiet war einst ein riesiger Gezeitengletscher, der direkt in den Golf von Alaska mündete. Die Bucht wurde erst in den letzten 100 Jahren für Schiffe zugänglich.

Im Jahr 2015 wurde sie zum Schauplatz eines Mega-Tsunamis, als 180 Millionen Tonnen Berggestein und Wald in den Fjord abrutschten. Es wird angenommen, dass die dadurch entstehende Welle eine der höchsten Wellen im Laufe des letzten Jahrhunderts war. Zum Glück löste sich der Tsunami auf, ohne einen grösseren Schaden zu verursachen.

Das Ziel des Kapitäns ist es, den 55 Kilometer langen und 13 Kilometer breiten Guyot-Gletscher zu besuchen, sofern die Eisverhältnisse und die lokalen Wetterbedingungen dies zulassen. Das Expeditionsteam wird versuchen, Ihnen die Möglichkeit zu geben, so nah am Gletscher, wie es die Sicherheitsregeln zulassen, an Land zu gehen oder im Rahmen eines optionalen Ausflugs die umliegenden Gewässer auf einer Kajaktour zu erkunden.

Natürlich werden Sie auch hier wieder nach all den Wildtieren Ausschau halten, die es im Golf von Alaska zu entdecken gibt, einschliesslich Buckelwalen, Orcas, Stellerschen Seelöwen, Seeottern oder Seehunden.

5. Tag: William Henry Bay

Die William Henry Bay liegt südlich von Haines am Rande des Chilkat-Gebirges. Der Kapitän wird vor Anker gehen Sie können mit dem Expeditionsteam und lokalen Guides die von Urwald bewachsenen Ufer erkunden. Halten Sie Ausschau nach Braun- und Schwarzbären, Schwarzwedelhirschen und Elchen.

Das Gebiet hier war eine ergiebige Stätte für den Abbau von Kupfer und später, ab 1921, auch von Gold. Mit dem Kalten Krieg und der Verbreitung von Atomwaffen in den 50er-Jahren versuchte die US-Regierung, einen „Uranrausch“ im Gebiet der William Henry Bay zu entfachen, fand jedoch keine nennenswerten Vorkommen. Jüngste Untersuchungen scheinen allerdings darauf hinzudeuten, dass sich in diesen Hügeln noch immer viel Gold verbirgt...

Am Abend passieren Sie Point Adolphus an der Nordspitze von Chichagof Island gegenüber dem Glacier-Bay-Nationalpark. Das nährstoffreiche Wasser hier ist berühmt dafür, eine grosse Anzahl von Buckelwalen und anderen Meereslebewesen anzuziehen. Sie werden hoffentlich selbst sehen können, warum Point Adolphus als einer der besten Plätze für die Walbeobachtung in ganz Nordamerika bekannt ist.

6. Tag: Haines

Entdecken Sie inmitten der zerklüfteten Wildnis von Alaska eine Kleinstadt mit einem grossen Herz für die Kunst. Haines liegt im nördlichen Teil des Panhandle von Alaska am Ufer eines Tiefwasserfjords namens Lynn Canal und repräsentiert den Inbegriff von Schönheit.

Vor den Tagen des Goldrausches war Haines die Heimat der Chilkat Tlingit, die dafür bekannt sind, Bergziegenfelle und gelbe Zedernrinde zu komplizierten Mustern zu verweben. Besuchen Sie das Haines Sheldon Museum, wo Sie unter anderem authentische Chilkat-Decken ansehen können.

Bis heute lebt dieser kreative Geist in der blühenden Kunstszene von Haines weiter. Hier gibt es im Verhältnis zur Einwohnerzahl mehr Künstler als in jeder anderen Stadt im Südosten Alaskas, weshalb die örtlichen Galerien und Werkstätten über vielfältige Kunstsammlungen verfügen. Geschnitzte Totempfahlkunst, Silberarbeiten, Skulpturen und Fotografien sind nur einige der Kunstformen, die Sie hier sehen können.

Haines ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und zur Beobachtung von Wildtieren. Auch bekannt als das „Tal der Adler“, zieht Haines nicht nur zahlreiche Weisskopfseeadler an, sondern bietet dank seiner vielfältigen Ökosysteme auch beste Voraussetzungen für Bären und Elche.

Wenn Sie einen Hang zum Ungewöhnlichen und Skurrilen haben, sollten Sie sich das Hammer Museum anschauen. Es ist wirklich leicht zu erkennen – halten Sie einfach Ausschau nach dem riesigen Hammer!

7. Tag: Tracy Arm / Endicott Arm

Sie überqueren die Holkham Bay und haben die Möglichkeit, entweder den Tracy Arm oder den Endicott Arm zu erkunden. Da diese Fjorde für grössere Schiffe relativ unzugänglich sind, gehören sie zu den weniger bekannten Juwelen Alaskas, doch wenn Sie sie sehen, werden Sie schnell erkennen, wie einmalig sie sind.

Das Wasser ist oft so spiegelglatt, dass es den Himmel und die umliegenden Berge perfekt reflektiert. Am Ende jedes Fjords befindet sich ein kalbender Gletscher, der immer wieder schöne, frische Eisberge in das ruhige Wasser kalbt – einige davon sind so hoch wie ganze Gebäude!

Im Tracy Arm befindet sich der Nord- und Süd-Sawyer-Zwillingsgletscher, während der Endicott Arm vom Dawes-Gletscher gespeist wird. Beide Fjorde warten mit schroffen und strahlenden Gletscherwänden und Eisbergen aus bläulich schimmerndem Eis vor der atemberaubenden Kulisse alaskischer Wälder und hoch aufragender Klippen auf.

Der Endicott Arm ist einer der grössten Tummelplätze für Seehunde, die man oftmals auf den schwimmenden Eisschollen liegen sieht, fast so, als würden sie für Fotos posieren.

Halten Sie auch Ausschau nach Walen, Bären, Bergziegen, Elchen und anderen Wildtieren, sowohl an Deck als auch – sofern die Bedingungen es zulassen – bei Ausflügen mit den Landungsbooten oder (im Rahmen eines optionalen Ausflugs) vom Kajak aus.

8. Tag: Sitka

Sitka liegt an der offenen Küste der Inside Passage auf Baranof Island und ist nur auf dem Seeweg oder per Flugzeug erreichbar. Es ist auch umgeben vom Tongass-Nationalwald, dem grössten gemässigten Regenwald der Welt. Wenn Sie hier mit dem Schiff unterwegs sind, können Sie den Blick auf die Sisters Mountains und den Mount Edgecumbe geniessen, einen schlafenden Vulkan, der in seinem Erscheinungsbild an den japanischen Berg Fuji erinnert.

Ursprünglich vor über 10'000 Jahren von den Tlingit bewohnt, wurde diese Region 1804 von Russland erobert und in „New Archangel“ umbenannt. Bis 1808 war es die grösste Stadt in der Region und die Hauptstadt von Alaska. Heute ist Sitka ein Ort, an dem unterschiedlichste Kulturen aufeinandertreffen. Die alten Tlingit-Traditionen werden nach wie vor sehr gepflegt und haben neben den russischen und amerikanischen Einflüssen bis heute überlebt.

Nachdem Russland den Krimkrieg überstanden hatte, verkaufte es Alaska an die USA, um zu verhindern, dass es am Ende noch den Briten in die Hände fiel. Die Übergabezeremonie fand im Jahr 1867 in New Archangel statt, das umgehend in „Sitka“ umbenannt wurde. In Anbetracht eines Preises von 7,2 Millionen US-Dollar für die gesamte Region kann man diese als wahres Schnäppchen bezeichnen – mit einem Preis von nur zwei Cent pro 25 Aren!

In Sitka gibt es zahlreiche historische Stätten wie etwa das russische Bischofshaus, das älteste erhaltene Gebäude der Stadt aus dem Jahr 1842. Besuchen Sie auch die russisch-orthodoxe St.-Michael-Kathedrale, in der sich noch der ursprüngliche Kronleuchter, religiöse Kunst und eine Reihe anderer Artefakte befinden.

Ein absoluter Höhepunkt für die meisten Besucher von Sitka ist der 43 Hektar grosse Sitka National Historical Park. Hier gibt es zuerst ein Museum, das Ihre Aufmerksamkeit verdient. Im Anschluss daran können Sie einem Wanderweg folgen, der Sie an der Meeresküste entlang durch einen beschaulichen Wald führt. Unterwegs können Sie auch Beispiele verzierter Totempfähle der Haida und Tlingit bewundern.

9. Tag: Petersburg

Dieses kleine Fischerdorf befindet sich am nördlichen Ende der Mitkof-Insel, wo die Wrangell Narrows auf den Frederick Sound treffen. Vielleicht sehen Sie Eisberge in der Meerenge, die vom LeConte-Gletscher am gegenüberliegenden Ufer stammen. Diese Gewässer sind normalerweise auch ein wichtiges Nahrungsgebiet für Buckelwale.

In Petersburg befindet sich die grösste Heilbutt-Fangflotte von ganz Alaska, die eine ganze Reihe von Konservenfabriken beliefern. Im Hafen findet man daher eine Vielzahl verschiedener Schiffe und Wasserflugzeuge – für grössere Kreuzfahrtschiffe ist er jedoch nicht tief genug.

Von der Uferpromenade aus haben Sie einen einmaligen Blick über den Frederick Sound auf eine scharfgezackte Kulisse von schneebedeckten Gipfeln. Der bekannteste dieser Gipfel ist der Devil's Thumb mit der grössten Felswand von ganz Nordamerika.

Die 3'000 Einwohner dieses „Kleinen Norwegens“, das im 19. Jahrhundert von einem Norweger namens Peter Buschmann gegründet wurde, sind sehr stolz auf ihre skandinavische Herkunft. Wenn Sie durch ruhige Strassen wie die Sing Lee Alley schlendern, werden Sie Holzhäuser entdecken, die mit traditionellen norwegischen Rosenmustern bemalt sind. In der „Halle der Söhne Norwegens“, einem grossen weissen Gebäude aus dem Jahr 1912, erfahren Sie alles über die nordische Geschichte der Stadt. Sogar ein vor Ort nachgebautes Wikingerschiff, die Valhalla, kann man hier sehen.

10. Tag: Wrangell

In Wrangell, einer der ältesten und historischsten Inselstädte Alaskas überhaupt, werden Sie sich sofort in die Vergangenheit zurückversetzt fühlen. Schon nach nur 15 Gehminuten können Sie an verschiedenen Stellen des Strandes alte, in Stein gemeisselte Petroglyphen finden. Insgesamt gibt es hier ungefähr 50 davon.

Besuchen Sie anschliessend das Wrangell Museum mit vielen interessanten Ausstellungsstücken und Informationen zur Geschichte der Stadt. Während Wrangell heute ein Teil Amerikas ist, wurde es bereits von Grossbritannien, Russland und – bereits vor 8'000 Jahren – von den Tlingit beherrscht.

Darüber hinaus findet man hier am Chief Shakes Tribal House moosbedeckte Totempfähle, die von der Geschichte der lokalen Tlingit zeugen. Sie erreichen das wunderschöne, ganz aus Zedernholz erbaute Tribal House bereits nach einem kurzen Spaziergang vom Stadtzentrum über die Holzbrücke nach Shakes Island.

Inmitten dieser herrlichen Landschaft, an der Mündung des Stikine River und am Fusse können Sie auf einem der lokalen Pfade bis an den Rand des Regenwaldes wandern.

11. Tag: Misty Fjords

Dieser Teil des rund 800'000 Hektar grossen Tongass National Forest ist ein unberührter, wilder Küstenabschnitt mit Nadelbäumen, tiefen Fjorden und majestätischen, schneebedeckten Gipfeln.

In dieser Region fallen mehr als 380 Zentimeter Regen pro Jahr, der Flüsse und Seen speist, die schliesslich in Form von Wasserfällen von den dunklen Granitfelsen herabstürzen. Die Berge ragen fast senkrecht über den Fjorden empor und erreichen eine Höhe von 1'000 m oder mehr, bewachsen von Zedern, Fichten, Hemlocktannen und Moos.

Der einflussreiche schottisch-amerikanische Bergsteiger John Muir, auch bekannt als „Vater der Nationalparks“, erklärte die Misty Fjords zu einem der schönsten Orte, die er jemals gesehen hatte. Wenn das Wetter es zulässt, können Sie die Umgebung an Bord der Landungsboote oder auf einer Kajakfahrt im Rahmen eines optionalen Ausflugs erkunden.

Halten Sie am Ufer, auf den Bergkämmen oder an den Hängen Ausschau nach Bergziegen, Braunbären, Schwarzbären und Elchen. In den Gewässern findet man alle fünf Arten von pazifischem Lachs sowie Flussotter, Seeotter, Seelöwen, Seehunde, Orcas und Weissflankenschweinswale. Halten Sie Ihr Fernglas bereit, falls Sie unterwegs Kolibris, Trompeterschwäne, Reiher oder auch die grösste Ikone Amerikas überhaupt erspähen: den Weisskopfsaadler.

12. Tag: Inside Passage

Sie fahren südwärts und nehmen Kurs auf die engen Kanäle von Kanadas Inside Passage. Das grosse nordamerikanische Pazifik-Fjordland ist ein geschützter, fast 1'500 km langer Wasserweg, der vor allem für seine relativ ruhigen Gewässer bekannt ist, die keine grosse Dünung aufweisen.

Besuchen Sie gleich zu Beginn Ihrer Reise unser Expeditionsteam im bordeigenen Science Center und hören Sie sich einen der zahlreichen Vorträge an und nutzen Sie die Zeit, um Ihre Mitreisenden besser kennenzulernen. An Deck können Sie Ausschau nach Delfinen, Schweinswalen, Schwertwalen und Buckelwalen halten.

Ihr Expeditionsschiff ist klein genug, um die vielen interessanten und landschaftlich reizvollen Kanäle der Inside Passage zu durchqueren, sodass Sie diese aus nächster Nähe erleben können.

13. Tag: Alert Bay

Die First-Nations-Gemeinschaft der Kwakwaka'wakw lebt in dem malerischen Dorf Alert Bay auf Cormorant Island, direkt vor der Nordküste von Vancouver Island. Die lokale Mythologie besagt, dass einstmals, vor langer Zeit, hier lebende Tiere sich nach der Entdeckung des Landes in Menschen verwandelten und zu den Stammesmitgliedern der Kwakwaka'wakw wurden.

Entdecken Sie die spannende Geschichte dieser indigenen Gemeinschaft im U'mista Cultural Center, wo Sie kunstvoll geschnitzte Totempfähle, Gemälde, Schnitzereien und Zeremonienmasken sehen können. Bestaunen Sie auch den höchsten Totempfahl der Welt, der über 50 Meter hoch ist und viele Figuren aus der Mythologie dieser Gemeinschaft zeigt.

So wie die anderen Inseln der Umgebung beherbergt auch diese Insel verschiedene Wildtiere. Sie können in Ufernähe auch Orcas oder Buckelwale sehen und nach dem markanten, gesprenkelten Rücken eines Gelbschnabeltauchers Ausschau halten.

14. Tag: Ausschiffung in Vancouver, USA

Ihre Reise endet im pulsierenden Vancouver. Mit seiner Lage zwischen einer wunderschönen Bergkulisse und den Gewässern der English Bay ist Vancouver sowohl ein geschäftiger Seehafen als auch eine kosmopolitische Stadt mit Wasserparks, nahe gelegenen Bergen, unzähligen Cafés, Geschäften, Galerien, Museen und verschiedenen, von den unterschiedlichsten Kulturen geprägten Stadtvierteln.

Die verschiedenen Stadtteile bieten eine hervorragende Küche, getreu dem Grundsatz „von der Farm frisch auf den Tisch“. In Chinatown und auf dem Punjabi Market bekommt man das wohl beste asiatische Essen Nordamerikas, während die Gegend um den Commercial Drive auch als Little Italy bekannt ist. Auch Vancouvers ältesten Stadtteil sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Die viktorianischen Gebäude in Gastown beherbergen einige der angesagtesten Restaurants, und der 167 Meter hohe Aussichtsturm des Harbour Centres bietet einen fantastischen Panoramablick.

Falls Sie Ihren Aufenthalt in Vancouver gern verlängern möchten, können Sie ein optionales zweitägiges Nachprogramm buchen. Es beinhaltet einen Tagesausflug nach Whistler und die Fahrt mit der Sea-to-Sky-Gondola sowie eine Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel. Sofern Sie kein Nachprogramm wünschen, endet die Reise am Vormittag mit der Ausschiffung in Vancouver.

Das Schiff

Roald Amundsen

2019 erweiterte Hurtigruten seine Flotte um die «Roald Amundsen». Das moderne Schiff verfügt über eine besonders umweltfreundliche und nachhaltige Hybridtechnologie, die den Kraftstoffverbrauch deutlich reduziert und beweist, dass Hybridantrieb bei grossen Schiffen möglich ist. Das Schiff ist speziell für Reisen in polare Gewässer konzipiert. Es dient als komfortables Basislager auf See und bringt Wissensbegierige aus aller Welt auf nachhaltige Weise zu eindrucklichen Naturlandschaften.



Im Preis inbegriffen

- 1 Übernachtung in Anchorage, inkl. Frühstück
- Transfer Hotel - Schiff inkl. Transfer nach Seward
- Schiffsreise in der gebuchten Kabinenkategorie, inkl. Vollpension an Bord
- Eine Auswahl an geführten Ausflügen sowie begleitete Anlandungen
- Vorträge durch Experten (in Deutsch und Englisch)
- Eine Auswahl an Getränken zu den Mahlzeiten (Wasser, Kaffee, Tee, Softgetränke, Wein, Bier)
- Kostenloses WLAN an Bord
- Wind- und regenabweisende Expeditionsjacke (geschenkt)
- Gummistiefel und Trekkingstöcke (zur Ausleihe)
- Hafen- und Landungsgebühren

Im Preis nicht inbegriffen

- An- und Rückreise nach Anchorage / von Vancouver
- Sonstige Getränke
- Optionale Ausflüge
- Versicherungen
- Trinkgelder (nicht obligatorisch)
- Persönliche Auslagen

Hinweise

- Der Einzelzuschlag ist immer auf Anfrage.
- Gerne sind wir Ihnen bei der Organisation Ihrer An- & Abreise sowie allfälligen Verlängerungsprogrammen behilflich.
- Aufgrund von Wetterverhältnissen sind Routenänderungen jederzeit vorbehalten.